Aledius
Asset Management

Quartalsbericht

Drittes Quartal 2026

Aledius Multi Dynamic UCITS-Fonds (ISIN DE000A420002) | Innovation Momentum im VV-Mandat

Aledius Asset Management GmbH
Oktober 2026

Vorwort

Das dritte Quartal 2026 hat die vorsichtige Entspannung des Vorquartals rasch wieder einkassiert. Der Zusammenbruch des Islamabad-Abkommens, eine erneute Eskalation am Golf und ein in der Folge kräftig gestiegener Ölpreis trieben die Inflationserwartungen wieder nach oben und zwangen mehrere Notenbanken zu Zinserhöhungen. Gleichzeitig erlebten die Anleihenmärkte einen der stärksten Renditeanstiege seit Jahren. Für uns war dieses Quartal ein Härtetest unseres Ansatzes: Nicht das günstige Umfeld auszunutzen, sondern auch in einem widrigeren Regime diszipliniert zu navigieren.

Dieser Bericht ordnet zunächst das makroökonomische und geopolitische Umfeld des dritten Quartals ein, beschreibt anschließend, wie sich unsere beiden Strategien – der Aledius Multi Dynamic UCITS-Fonds und die Vermögensverwaltungsstrategie Innovation Momentum – in diesem Umfeld geschlagen haben, und skizziert unsere Einschätzung für das vierte Quartal. Wie gewohnt verstehen wir diesen Bericht als offene Rechenschaft über unsere Positionierung – einschließlich der Stellen, an denen sich unser systematischer Ansatz gegen den breiten Markt behauptet hat.

Das makroökonomische Umfeld im dritten Quartal

Eskalation am Golf

Das am 17. Juni unterzeichnete Islamabad Memorandum of Understanding zwischen den USA und dem Iran sah zwar ein Ende der Kampfhandlungen, die Öffnung der Straße von Hormus und Lockerungen bei den Ölsanktionen vor, vertagte zentrale Fragen wie das Atomprogramm jedoch auf spätere Verhandlungen. Das Abkommen brach Anfang Juli endgültig zusammen. Nach iranischen Angriffen auf Handelsschiffe in der Meerenge setzten die USA am 7. Juli die Ölsanktionen wieder in Kraft, Präsident Trump erklärte die Waffenruhe für beendet, und die USA nahmen am 14. Juli ihre Seeblockade iranischer Häfen wieder auf.

Im August verfestigte sich der Konflikt zu einer Pattsituation um die Kontrolle der Straße von Hormus, die 60-Tage-Frist für ein Endabkommen verstrich am 17. August ergebnislos. Im September weitete sich der Konflikt auf die gesamte Golfregion aus. Beide Seiten griffen gegenseitig Öltanker an, der Verkehr durch die Meerenge sank zeitweise auf einstellige Werte pro Tag – nach rund 125 Schiffen vor Kriegsbeginn. Drohnenangriffe auf die saudische Ost-West-Pipeline, die wichtigste Ausweichroute an Hormus vorbei, zwangen Riad zur vorsorglichen Stilllegung. Brent stieg daraufhin erstmals seit Mai über 100 US-Dollar. Am Rande der UN-Generalversammlung fanden am 22. September erste direkte Gespräche seit Juni statt, eine belastbare Lösung steht zum Quartalsende jedoch weiterhin aus.

Für uns bleibt die Lage damit ein aktiver, nicht ein abgeschlossener Risikofaktor. Die Straße von Hormus, die Sicherheit der saudischen Ölinfrastruktur und die Tragfähigkeit der neu aufgenommenen Gespräche entscheiden maßgeblich über die weitere Entwicklung von Energiepreisen und Inflationserwartungen.

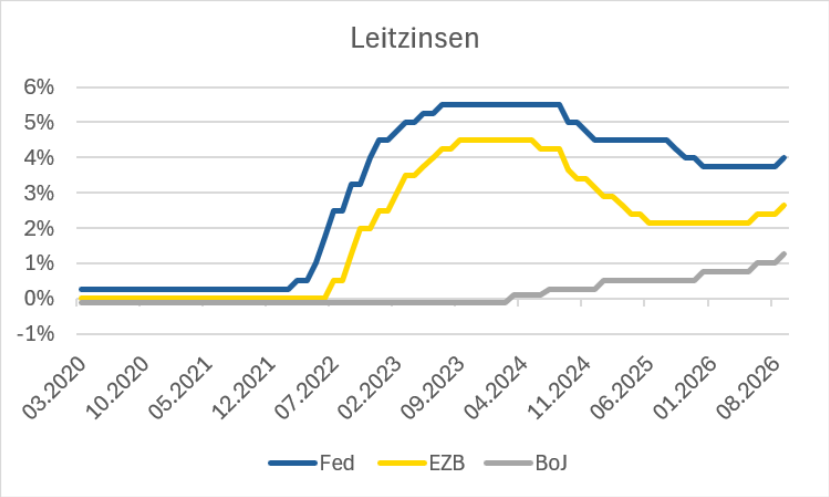
US-Politik, Konjunktur und Geldpolitik

Die US-Handelspolitik blieb ein zentraler Unsicherheitsfaktor. Am 24. Juli liefen die temporären 10-Prozent-Importzölle aus, nachdem der Supreme Court die auf das Notstandsgesetz IEEPA gestützten Einfuhrabgaben gekippt hatte; sie wurden umgehend durch neue Zölle von 10 bzw. 12,5 % gegen 60

Handelspartner ersetzt, begründet mit mangelnder Durchsetzung von Importverboten für Waren aus Zwangsarbeit. Parallel traten Ende August Zölle von 50 % auf kanadische Waren in Kraft, Kanada konterte mit Gegenzöllen, die USA verhängten ein Importverbot für kanadische Milchprodukte und die meisten alkoholischen Getränke. Innenpolitisch gerät Präsident Trump vor den Zwischenwahlen im November unter Druck. Seine Zustimmungswerte fielen bei Reuters/Ipsos auf 32 %, einen neuen Tiefststand.

Konjunkturell verlor die US-Wirtschaft an Schwung. Das reale Bruttoinlandsprodukt wuchs im zweiten Quartal annualisiert um 1,5 % nach 2,1 % im Vorquartal, gestützt vor allem von privatem Konsum und KI-Investitionen. Der Arbeitsmarkt zeigte sich uneinheitlich. Nach revidiert nur 21.000 neuen Stellen im Juli entstanden im August 162.000 Arbeitsplätze, die Arbeitslosenquote verharrte bei 4,1 %. Die Verbraucherpreise stiegen im August um 3,4 % gegenüber dem Vorjahr, getrieben fast ausschließlich von höheren Energiekosten, während die Kerninflation bei moderaten 2,4 % lag.

Die Fed beließ den Leitzins im Juli noch unverändert in der Spanne von 3,50 bis 3,75 %, erhöhte ihn im September unter ihrem Vorsitzenden Kevin Warsh dann einstimmig um 25 Basispunkte auf 3,75 bis 4,00 % – die erste Anhebung seit 2023. 16 von 18 Notenbankern rechnen mit einem weiteren Zinsschritt noch in diesem Jahr. Im Euroraum erhöhte auch die EZB im September den Einlagensatz um 25 Basispunkte auf 2,50 %, begründet mit einer Teuerungsrate von zuletzt 3,3 %. In Japan hob die Bank of Japan ihren Leitzins im September von 1,0 auf 1,25 % an, den höchsten Stand seit 31 Jahren.

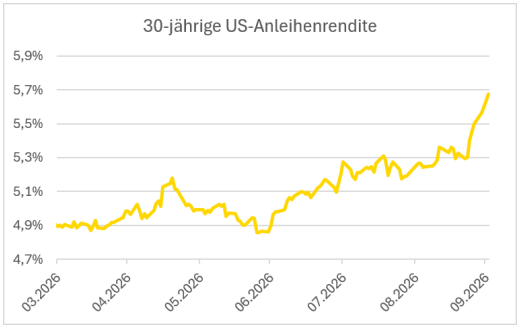


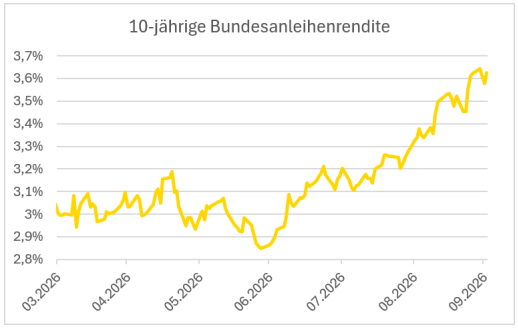
Quelle: https://www.investing.com/

Staatsanleihen – ein deutlicher Ausverkauf

Die Anleihenmärkte erlebten im dritten Quartal den stärksten Ausverkauf seit 2022. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen stieg im Quartalsverlauf um rund 0,8 Prozentpunkte und erreichte am 29. September mit zeitweise knapp 5,3 % den höchsten Stand seit 2007; dreißigjährige US-Staatsanleihen kletterten am selben Tag auf über 5,6 %, den höchsten Stand seit 2002. Auch zehnjährige Bundesanleihen rentierten Mitte September mit über 3,5 % so hoch wie seit 2009 nicht mehr. Hauptgründe waren die energiepreisgetriebene Inflation, die Zinserhöhungen von Fed und EZB sowie hohe Staatsdefizite, die das Anleihenangebot erhöhen.

Für Bestandsinvestoren, insbesondere in langen Laufzeiten, bedeutete dies spürbare Kursverluste; für Neuanlagen sind die Renditen hingegen so attraktiv wie seit vielen Jahren nicht.





Quelle: https://www.investing.com/

Deutschland: Wahlschlappen und robustere Konjunktur

Innenpolitisch stand das Quartal im Zeichen der Landtagswahlen, die vor allem für die CDU zu einem Debakel wurden: In Sachsen-Anhalt erreichte die AfD mit 43,8 % ihr bislang bestes Landtagswahl-Ergebnis, in Mecklenburg-Vorpommern wurde sie mit 38,2 % ebenfalls stärkste Kraft. Kanzler Merz, mit dessen Arbeit sich nur noch 10 % der Bevölkerung zufrieden zeigen, räumte eine Mitverantwortung ein und stellte Kurskorrekturen in Aussicht. Konjunkturell zeigte sich die deutsche Wirtschaft robuster als erwartet: Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im zweiten Quartal um 0,3 %, Einkaufsmanagerindex und ifo-Geschäftsklimaindex stiegen im September auf die höchsten Stände seit Langem. Belastend bleibt die Inflation, die im September auf 3,3 % stieg.

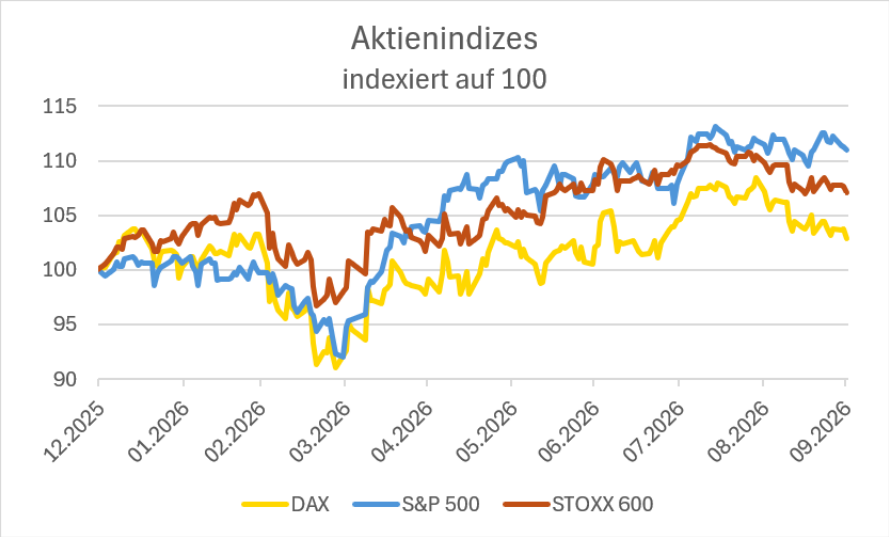
Kapitalmärkte im dritten Quartal

Die Aktienmärkte zeigten sich trotz der erneuten Eskalation zunächst bemerkenswert widerstandsfähig: Getragen von starken Unternehmenszahlen und anhaltender KI-Euphorie erreichte der STOXX 600 Ende Juli ein neues Allzeithoch, der S&P 500 markierte Anfang August erneut ein Rekordhoch, der DAX stieg Ende August im Handelsverlauf auf ein neues Allzeithoch von 26.618 Punkten. Im September holte die geopolitische Realität die Märkte jedoch ein: Ölpreise von zeitweise über 100 US-Dollar sowie die Zinserhöhungen schürten Inflations- und Zinssorgen, der DAX verzeichnete eine dreiwöchige Verlustserie und beendete das Quartal leicht im Minus.

Deutlich robuster zeigten sich Technologiewerte: Angeführt von Chipaktien erreichte der Nasdaq ab dem 21. September trotz der Zinswende neue Rekordschlussstände, während der Dow Jones im September deutlich nachgab – ein Auseinanderlaufen zwischen breitem Markt und Technologiesegment, das für die Sektorauswahl in diesem Quartal entscheidend war.

An den Rohstoffmärkten zog der Ölpreis mit dem Scheitern der Waffenruhe spürbar an: Nach rund 73 US-Dollar Ende Juni stieg Brent bis Ende Juli auf rund 90 US-Dollar und kletterte Mitte September nach Angriffen auf saudische Ölanlagen zeitweise auf über 107 US-Dollar, bevor es zum Quartalsende bei rund 100 US-Dollar notierte. Der europäische Gaspreis TTF stieg zeitweise auf über 80 Euro je Megawattstunde. Bei den Edelmetallen setzte sich die Korrektur seit den Rekordhochs im Januar fort: Steigende Anleihenrenditen und

Die Erwartung weiterer Zinserhöhungen drückten Gold trotz der Eskalation am Golf auf knapp 4.200 US-Dollar je Unze, etwa 25 % unter sein Allzeithoch; Silber notierte zuletzt bei gut 60 US-Dollar, rund halb so hoch wie im Januar.



Quelle: https://www.finanzen.net/

Wie sich unsere Strategien geschlagen haben

Aledius Multi Dynamic UCITS-Fonds

Im Portfolio des Aledius Multi Dynamic waren US-Technologie und der Kommunikationssektor gerade im September die größten Untergewichtungen des Quartals. Mehrheitlich belastend wirkten aufgrund ihrer parallel aufgebauten Übergewichtung im Fonds Edelmetalle, Konsumwerte, REITs und Versorger, also jene Segmente, die auf steigende Zinsen besonders empfindlich reagieren.

Die Fed-Projektionen deuten auf eine weitere Anhebung und eine anschließende Plateauphase hin. Wir richten den Fonds dennoch auf einen Wendepunkt in den Leitzinsen aus, denn Märkte nehmen Zinswenden in der Regel vorweg, bevor sie in den Daten sichtbar werden. Das WIP-Modell begleitet diese Ausrichtung als Regimefilter, das Risk-Range-Signaling steuert Positionen antizyklisch nach.

Ein zentraler Grund für den Performance-Unterschied zwischen unseren beiden Strategien im dritten Quartal liegt in der zunehmend fragmentierten Marktbreite. Obwohl sich der S&P 500 nahe seinen Rekordständen bewegte, notierten laut einer Analyse von JPMorgan und FactSet zum Stichtag 25. September 2026 rund 60% der Indexmitglieder mehr als 20% unter ihrem jeweiligen Allzeithoch – eine historisch ungewöhnliche Divergenz zwischen Index und Durchschnittsaktie.

Diese Divergenz spiegelt wider, wie stark eine schmale Gruppe marktführender, KI-getriebener Technologiewerte die Schwäche im übrigen Markt überdeckt. Der Index markiert Rekordhochs, während sich unterhalb der Oberfläche in weiten Teilen des Marktes ein deutlich schwächeres Bild zeigt. Die treibende Kraft hinter dieser Entkopplung ist die scharfe Beseitigung zwischen KI-Gewinnern und dem Rest der Wirtschaft. Der S&P 500 verhält sich nicht mehr wie ein breiter Marktindex, sondern wie eine isolierte Assetklasse, die primär von einem einzigen Thema dominiert wird: KI vs. Nicht-KI. Genau diese Dynamik

erklärt den Performance-Unterschied zwischen unseren beiden Strategien. Während die stärker auf Technologie, Robotics und Halbleiter konzentrierte Innovation-Momentum-Strategie von dieser engen Führungsgruppe überdurchschnittlich profitierte, war der breiter diversifizierte Aledius Multi Dynamic UCITS-Fonds naturgemäß auch in Segmenten wie Konsumwerten, REITs und Versorgern engagiert – also genau jenen Teilen des Marktes, die von dieser Bewertungsdivergenz am stärksten betroffen waren.

Diese Konzentration birgt aus unserer Sicht ein eigenes Risiko. Nach Berechnungen von Goldman Sachs entfallen in der laufenden Berichtssaison rund zwei Drittel des erwarteten Gewinnwachstums im S&P 500 auf die zehn größten Beitragszahler. Eine derart konzentrierte Marktführerschaft beobachten wir im Rahmen des Risikomanagements für den Aledius Multi Dynamic UCITS-Fonds laufend, da eine Eintrübung bei diesen wenigen Werten überproportional auf den breiten Markt durchschlagen könnte.

Aledius Innovation-Momentum-Strategie im Vermögensverwaltungsmandat

Unser WIP-Modell hatte das dritte Quartal 2026 frühzeitig als zunehmend inflationsgetriebenes, momentumgetriebenes Regime eingeordnet und die Portfoliosteuerung entsprechend angepasst. Vor diesem Hintergrund hat die Aledius Innovation-Momentum-Strategie das Quartal mit einem starken Ergebnis von +5,79 % abgeschlossen – nicht trotz, sondern gerade wegen eines widrigeren Marktumfelds, in dem systematisches Risikomanagement aus unserer Sicht den entscheidenden Unterschied gemacht hat.

Wertentwicklung Q3 2026

+ 5,79 %

Haupttreiber: Software, Robotics, Halbleiter

Maßgeblich zu diesem Ergebnis beigetragen haben insbesondere Positionen im Technologiesektor im Allgemeinen, im Bereich Robotics (Factory-driven) und Software (Legacy Software, Cyber) im Speziellen sowie im Sektor Halbleiter (Memory / DRAM). Unser Risk-Range-Signaling identifizierte in diesen Segmenten auch in diesem Quartal frühzeitig attraktive Ertrags-Risiko-Profile, die im Rahmen der bestehenden Risikobudgets systematisch genutzt wurden.

Dabei war innerhalb des Aktienmarkts selbst eine deutliche Differenzierung zu beobachten: Während breite Indizes wie der DAX das Quartal leicht im Minus beendeten, erreichten Technologie- und insbesondere Halbleiterwerte trotz der Zinswende neue Rekordstände. Unser Risk-Range-Signaling identifizierte diese Divergenz frühzeitig und ermöglichte eine gezielte Positionierung in den outperformenden Segmenten, statt auf eine breite Marktallokation zu setzen.

Gerade ein Quartal wie das dritte zeigt aus unserer Sicht, welchen Unterschied systematisches, KI-gestütztes Risikomanagement macht. Statt auf einzelne geopolitische Nachrichten, Zinsentscheidungen oder Index-Bewegungen punktuell zu reagieren, ermöglichen WIP-Modell und Risk-Range-Signaling eine fortlaufende, regelbasierte Anpassung der Portfoliostruktur – ganz im Sinne unseres Grundsatzes „Risikomanagement zuerst. Immer.“

Ausblick auf das vierte Quartal 2026

Für das vierte Quartal 2026 sehen wir weiterhin Chancen in den US-Bereichen Consumer und Housing. Hinzu kommt ein mögliches Revival der Edelmetalle: Gold gab im dritten Quartal trotz der Eskalation am Golf nach, da steigende Anleihenrenditen und die Zinserhöhungen der Notenbanken die geopolitisch bedingte Nachfrage überwogen. Nachdem die Zinserhöhungsphantasie das dritte Quartal geprägt hatte, deuten unsere Modelle nun zunehmend auf ein Drehen der Markterwartungen hin – weg von weiteren Zinserhöhungen und hin zum Einpreisen künftiger Zinssenkungen, was Gold und Silber wieder stützen sollte.

Gleichzeitig beobachten wir den Themenkomplex „AI-Infrastruktur“, der vielen Momentum-Baskets weiterhin als Grundlage dient, mit unverändert hoher Wachsamkeit. Die bereits im Vorquartal identifizierte Divergenz zwischen impliziter und realisierter Volatilität besteht aus Sicht unseres Optionsmarkt-Frühwarnsystems fort – wir sehen dieses Segment daher weiterhin als anfällig für kräftigere Korrekturen an und bleiben entsprechend selektiv.

Fazit

Das dritte Quartal 2026 stand im Zeichen eines erneuten Energiepreisschocks. Das Scheitern des Islamabad-Abkommens und die Eskalation am Golf trieben Öl- und Gaspreise deutlich nach oben und ließen die Inflation in den USA und Europa wieder steigen. Die großen Notenbanken reagierten mit Zinserhöhungen, die Anleihenmärkte erlebten den stärksten Ausverkauf seit 2022. Die Aktienmärkte erwiesen sich lange als erstaunlich robust, bevor sie im September überwiegend nachgaben – Technologiewerte blieben jedoch gefragt.

Für uns war das Quartal ein weiterer Beleg dafür, dass sich systematisches, KI-gestütztes Risikomanagement gerade in Phasen erhöhter Unsicherheit auszahlt – über beide Strategien hinweg: durch die frühzeitige Einordnung des Marktregimes im Aledius Multi Dynamic ebenso wie durch die gezielte Auswahl der tatsächlich tragfähigen Marktsegmente in der Innovation-Momentum-Strategie. Wir bleiben dabei: nicht kurzfristig oder emotionsgetrieben handeln, Schwankungen als Teil des Investierens akzeptieren, und Entscheidungen konsequent auf Basis von Daten statt Nachrichtenlage treffen.

Für Rückfragen zu diesem Bericht oder zu unserer aktuellen Positionierung stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Wichtige Hinweise: Der vorliegende Bericht wurde von Aledius Asset Management GmbH und unter Behilfnahme der BfV Bank für Vermögen AG auf der Grundlage öffentlich zugänglicher Informationen erstellt. Hinsichtlich der von Dritten hinzugezogenen Informationen und Quellen hat die BfV Bank für Vermögen AG nur eine Auswahl getroffen. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der von Dritten erhaltenen bzw. hinzugezogenen Informationen, Quellen und Analyseergebnisse übernimmt die BfV Bank für Vermögen AG sowie Aledius Asset Management GmbH keine Haftung. Die Darstellung erfolgt insoweit zu rein informatorischen Zwecken. Alle Aussagen in dem Bericht können sich jederzeit unangekündigt ändern. Die BfV Bank für Vermögen AG als auch Aledius Asset Management GmbH trifft insoweit keine Verpflichtung, den Bericht zu aktualisieren. Die in dem Bericht enthaltenen Informationen sind daher weder als Angebot zur Anschaffung oder zur Veräußerung von Investmentanteilen oder anderen Finanzinstrumenten noch zur Vermittlung solcher Geschäfte oder anderer wertpapierbezogener Dienstleistungen zu verstehen. Der Bericht stellt insbesondere auch keine Anlageberatung dar. Die Angaben in dem Bericht ersetzen keine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Die Finanzportfolioverwaltung wird auf Grundlage der mit Ihnen vereinbarten Anlagerichtlinien unter Beachtung der von Ihnen angegebenen persönlichen Umstände und des/der anhand Ihrer Angaben abgeleiteten Risikoprofils und Risikoklassen erbracht. Auf dieser Grundlage ist die Geeignetheit der für Sie verwalteten Finanzanlagen weiterhin gegeben. Soweit sich Ihre Anlageziele, die Risikobereitschaft oder die finanziellen Verhältnisse ändern oder Sie neue individuelle Anforderungen an Ihre Finanzanlagen haben, informieren Sie bitte umgehend Ihren Berater. Sofern im vorliegenden Bericht auf eine frühere Wertentwicklung hingewiesen wird, beziehen sich die Zahlenangaben auf die Vergangenheit. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Sofern die Informationen im vorliegenden Bericht Simulationen früherer Wertentwicklungen oder einen Verweis darauf enthalten, beziehen sich die Zahlenangaben auf eine simulierte frühere Wertentwicklung. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Sofern die Informationen im vorliegenden Bericht Angaben zur künftigen Wertentwicklung enthalten, beruhen diese Angaben nicht auf einer simulierten früheren Wertentwicklung oder nehmen auf eine solche Bezug. Derartige Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Mehr zu den allgemeinen Risikohinweisen finden Sie unter: https://aledius.com/risikohinweis/

Die Aledius Asset Management GmbH (Registernummer 80182098 öffentlich geführt unter www.bafin.de), ist als vertraglich gebundener Vermittler (Tied Agent) im Sinne des § 3 Abs. 2 WpIG ausschließlich im Auftrag und unter der Haftung (Haftunsgdach) der BfV Bank für Vermögen AG, Frankfurter Landstraße 62 a, 61440 Oberursel (Taunus), Deutschland, als Anlagevermittler tätig. Die BfV Bank für Vermögen AG besitzt für die vorgenannten Finanzdienstleistungen eine entsprechende Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß § 15 WpIG. Bei diesem Dokument bzw. Information handelt es sich um eine Kundeninformation („KI“) im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG), die „KI“ richtet sich an ausschließlich an professionelle Kunden im Sinne des § 67 WpHG (natürliche und juristische Personen) mit gewöhnlichem Aufenthalt bzw. Sitz in Deutschland und wird ausschließlich zu Informationszwecken eingesetzt.Diese „KI“ kann eine individuelle anlage- und anlegergerechte Beratung nicht ersetzen und begründet weder einen Vertrag noch irgendeine anderweitige Verpflichtung oder stellt ein irgendwie geartetes Vertragsangebot dar. Ferner stellen die Inhalte weder eine Anlageberatung, eine individuelle Anlageempfehlung, eine Einladung zur Zeichnung von Wertpapieren oder eine Willenserklärung oder Aufforderung zum Vertragsschluss über ein Geschäft in Finanzinstrumenten dar. Auch wurde Sie nicht mit der Absicht verfasst, einen rechtlichen oder steuerlichen Rat zu geben. Die steuerliche Behandlung von Transaktionen ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und evtl. künftigen Änderungen unterworfen. Die individuellen Verhältnisse des Empfängers (u.a. die wirtschaftliche und finanzielle Situation) wurden im Rahmen der Erstellung der „KI“ nicht berücksichtigt. Eine Anlage in erwähnte Finanzinstrumente/Anlagestrategie/Finanzdienstleistung beinhaltet gewisse produktspezifische Risiken – z.B. Markt- oder Branchenrisiken, das Währungs-, Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiko – und ist nicht für alle Anleger geeignet. Daher sollten mögliche Interessenten eine Investitionsentscheidung erst nach einem ausführlichen Anlageberatungsgespräch durch einen registrierten Anlageberater und nach Konsultation aller zur Verfügung stehenden Informationsquellen treffen. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile über zukünftiges Geschehen dar, sie können sich daher bzgl. der zukünftigen Entwicklung eines Produkts als unzutreffend erweisen. Die eingesetzten quantitativen Anlagemodelle und algorithmischen Handelssysteme basieren auf historischen Daten, statistischen Annahmen und mathematischen Modellen. Diese Modelle können auf veränderte Marktbedingungen möglicherweise nicht zeitgerecht reagieren oder in außergewöhnlichen Marktsituationen versagen (sog. Model Risk). Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass kein Modell in der Lage ist, alle Marktentwicklungen vollständig abzubilden. Systemische Fehler, Datenfehler oder unvorhergesehene Wechselwirkungen zwischen Strategien können zu erheblichen Verlusten führen. Eine kontinuierliche Überwachung und Überprüfung der Modelle ist zwar vorgesehen, bietet jedoch keine Garantie für deren fortlaufende Eignung oder Funktionsfähigkeit. ie aufgeführten Informationen beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser „KI“, eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Der vorstehende Inhalt gibt ausschließlich die Meinungen des Verfassers wieder, eine Änderung dieser Meinung ist jederzeit möglich, ohne dass es publiziert wird. Die vorliegende „KI“ ist urheberrechtlich geschützt, jede Vervielfältigung und die gewerbliche Verwendung sind nicht gestattet.